

Wenn sich die Jugend mit erfahrenen Schützen messen darf

THUN. Bereits zum 22. Mal ist in Thun die Junioren- und Veteranen-Einzelmeisterschaft (JU+VE) durchgeführt worden. Mit diesem Anlass beweist der Verband Schweizerischer Schützenveteranen (VSSV) sein Engagement gemäss der Inschrift auf seiner ersten Verbandsfahne von 1904 «Den Alten – die Jungen» und lebt damit sein Motto. Am Vormittag des letzten Samstags im Oktober hat der OK-Präsident dieses Anlasses, Peter Trauffer, zahlreiche Gäste zu einem Apéro begrüssen dürfen. Er, der bereits zum zwölften Mal diesem Wettkampf seinen Stempel aufgedrückt hat, erklärte: «Mit diesem Anlass wollen wir die Freude unseres Nachwuchses am Schiesssport fördern». Und genau dies war auch der Gedanke, den der ehemalige Korpskommandant Heinz Häsler verfolgte, als er sich vor gut zwei Jahrzehnten für die Schaffung eines solchen Wettkampfes eingesetzt hat. Ein zwanzigköpfiges OK und unzählige Helfer sorgen seitdem jedes Jahr dafür, dass der Wettkampf sportlich und fair verläuft. Zahlreiche Angehörige und Jungschützenleiter, aber auch die geladenen Gäste verfolgten an diesem Tag in Thun gespannt, mit wie viel Engagement um jeden Punkt gekämpft wurde. Dies natürlich mit dem Ziel, sich für die Meisterfinals über die Distanzen 300, 50 oder 25 Meter, die am Nachmittag stattfinden würden, zu qualifizieren. Aber natürlich konnte dies nicht jedem der 564 Teilnehmenden – rund ein Drittel davon waren Veteranen - gelingen. Allein schon die Tatsache, dass man sich dezentral in den jeweiligen Vereinen oder Jungschützenkurse für den Finaltag hatte qualifizieren können, ist aber eine Leistung, die es zu würdigen gilt. Die Teilnahme steht jeweils Jugendlichen von 10 bis 16 Jahren, Junioren von 17 bis 20 Jahren sowie Veteranen offen. Der Wettkampf wird in den Disziplinen Sturmgewehr 90, Standardgewehr 300m und Sportpistole Kleinkaliber durchgeführt. Die Veteranen schiessen zusätzlich mit der Ordonnanzpistole auf 50 und 25 Meter.

Neue Kategorien ab 2021?

Bernhard Lampert, Zentralpräsident des VSSV, warf einen Blick in die Zukunft des JU+VE Finals: Der SSV hat nämlich entschieden, dass der Final der Schweizerischen Sektionsmeisterschaft weitergeführt werden soll. Somit kann und will man auch in Zukunft Teile der Logistik gemeinsam nutzen. Ein für beide Seiten kostensparender und vernünftiger Entscheid, wie sich der Präsident ausdrückte. Die Tatsache aber, dass sich am Wettkampf über die 50 Meter Distanz mit der Pistole «nur» Veteranen und diese in immer geringerer Anzahl beteiligen, wird nun zum Anlass genommen, diese drei Kategorien ab 2021 nicht mehr anzubieten. Die Junioren schiessen mit der Pistole einzig auf die Distanz 25 Meter. Wie Lampert in seiner Rede festhielt, will man dafür Gewehr-50 Meter-Kategorien in den JU+VE Final integrieren, an dem sich künftig alle messen. Damit wird dieser einmalige und interessante Wettkampf bereichert. Die neue Kategorie bedingt eine Partnerschaft zwischen dem SSV, dem VSS sowie dem VSSV. Der SSV ist zuständig für die Durchführung der Qualifikation der Junioren in einer Heimrunde. Der VSS für die Durchführung der SVEM-Heimrunde zur Qualifikation der Sportschützen-Veteranen. Der VSSV ist in Zusammenarbeit mit dem OK des JU+VE Finals zuständig für die Durchführung des Finals in der bisherigen, gewohnten Art. Was nicht geändert werden soll, ist, dass der Schiessbetrieb für die Junioren weiterhin unentgeltlich ist. Hingegen ist der Zentralvorstand der Auffassung, dass es zumutbar ist, in Zukunft für die Verpflegung und die

Getränke einen angemessenen Beitrag zu verlangen. «Diese Neuerungen treten ab 2021 in Kraft, sofern die Präsidentenkonferenz ihnen zustimmt» erklärte Bernhard Lampert. In diesem Jahr sei übrigens das Programm Pistole 25m für Junioren angepasst und jenem der Veteranen angeglichen worden, führte der Präsident weiter aus. Er dankte ausserdem den Helfern und erwähnte die Sponsoren, ohne die ein solcher Anlass kaum zu bewältigen wäre.

Ohne Fleiss keine Medaille

Am Nachmittag ging es dann im Schiesstand Guntelsey um die begehrten Medaillen. In jeder Kategorie wurde eine gewisse Anzahl Teilnehmer für das Finale bestimmt. Und dieses wurde bei allen Kategorien von den Zuschauern aufmerksam verfolgt. Nur wer auch in diesem Wettkampf seine Schüsse präzise abgab, hatte die Chance auf eine der begehrten Medaillen, die am späteren Nachmittag feierlich und mit Fanfaren übergeben wurden. Jene Junioren, die mit der Pistole zum Wettkampf angetreten waren, massen sich in den Kategorien U17 oder U21. Bei den Jüngeren wurde Janis Livio Wisler aus Sumiswald dank seinen 99 Punkten Gold überreicht. Salome Schiegg aus Speicher durfte sich für 96 Punkte Silber umhängen lassen und Jannis Bader aus Rümlang erzielte die Bronzemedaille mit ebenfalls 96 Punkten. Ebenfalls 99 Punkte erzielte Joel Kym aus Diegten, der in der Kategorie U21 gestartet war und dort die Goldmedaille für sich beanspruchen durfte. Silber gab es für Dominik Manser aus Thal (98) und Bronze für Elija Bächler aus Niederdorf (98).

Zweitletzte Medaillensätze bei Pistolenschützen vergeben?

Es ist durchaus möglich, dass an diesem Nachmittag zum zweitletzten Mal Pistolenschützen, die über die 50 Meter Distanz antreten, mit Medaillen belohnt wurden. In der Kategorie A waren es Erwin Hilber aus Tägerwilen (902 Punkte), Izeir Amzai aus Wangen (901) und Markus Abt aus Aeschi SO (878), die einen Medaillensatz holten. Die Kategorie B wurde von Andreas Schweizer aus Dagmersellen (864) gewonnen. Harold Baur aus Sarmenstorf (858) durfte sich Silber und Ulrich Blatti aus Ostermündigen (857) Bronze umhängen lassen. Der Meiringer Johann Trummer holte dank 882 Punkten Gold in der Kategorie C. Herbert Monnier (Oberbalm) erzielte 853 und konnte die Silbermedaille, Sandra Kern aus Dinhard mit zwanzig Punkten weniger Bronze in Empfang nehmen.

Die Veteranen traten ebenfalls in zwei Kategorien auf 25 Meter zu diesem Wettkampf an. In der Kategorie D konnte sich Hans-Rudolf Schneider (Emmenmatt) mit 100 Punkten souverän als Sieger feiern lassen. Zweiter wurde Stefan Krauer (Malters) dank 98 Punkten und für 96 Punkte durften sich Olivier Sterchi aus Steinhausen und Leo Dumoulin aus Chur Bronze umhängen lassen. 99 erzielte Punkte reichten Gottlieb Holzer aus Wiedlisbach in der Kategorie E zum Sieg. Silber gab es für Manfred Bertini aus Engi (99) und Bronze für Flavio Bezzola aus Biel und François Verdan aus Bousens, die sich beide 97 Punkte erkämpft hatten.

Dreimal Gold für junge Frauen

Bei den Junioren sind drei von vier Goldmedaillen an diesem Tag vom weiblichen Geschlecht beansprucht worden. Dies wurde von den Anwesenden mit Respekt bemerkt. In der Kategorie A-U17 war es Emely Jäggi aus Niederbuchsiten, die sich dank 102.6 Punkten zuoberst aufs Podest stellen durfte. Alexander Hegglin aus Wila

lag vier Punkte hinter ihr und Silvan Stalder aus Entlebuch erzielte weitere 0.2 Punkte weniger als die Siegerin mit Jahrgang 2008. Ebenfalls mit dem Standardgewehr, aber in der Kategorie U21 trat Jaqueline Hafner aus Niederbuchsiten zum Finale an. Sie gewann mit 104.3 Punkten Gold. Johann Bigler (Langnau im Emmental) durfte für 101.2 Punkte Silber und Simon Hafner (Niederbuchsiten) für genau 100 Punkte Bronze in Empfang nehmen.

Mit dem Sturmgewehr 90 trat unter anderem Leonie Zurfluh aus Seedorf zum Wettkampf an. Ihre 97.7 Punkte wurden mit der Goldmedaille belohnt. 96.8 Punkte reichten Terry Röllin aus Morgarten für Silber und 96.5 Punkte sorgten bei Alina Schmid aus Heimenschwand dafür, dass sie sich die Bronzemedaille umhängen lassen konnte. Bei den älteren Sturmgewehrschützen konnte sich mit Sven Aeschlimann ein weiterer Heimenschwander aufs Podest stellen. 98.1 Punkte ergaben Gold. Mit derselben Punktzahl sicherte sich Janis Buob aus Rorschacherberg Silber und für die 95.7 Punkte von Keanu Ilian Borter aus Steffisburg gab es die bronzene Auszeichnung.

Knappe Abstände bei den Veteranen

Als Veteranensieger mit dem Standardgewehr wurde Werner Föhn aus Ried (Muotathal) für seine 102.6 Punkte ausgezeichnet. Paul Bucher (Nebikon) durfte sich mit 101.3 Punkten Silber und André Gothuey aus Epagny für 100.5 Punkte Bronze umhängen lassen. Mit dem Sturmgewehr 57/03 (Kat. D) hatte Alfred Brodbeck aus Giebenach bei den Veteranen die Nase vorn. 0.3 Punkte hatte er mehr als Georg Zraggen aus Schattdorf, der für seine 101.6 Punkte mit Silber ausgezeichnet wurde. Josef Hotz aus Morgarten lag weitere 0.3 Punkte dahinter und wurde deshalb mit der Bronzemedaille belohnt. In der Kategorie E war es schliesslich Peter Kellerhals aus Ziefen, dem an diesem Tag die letzte Goldmedaille umgehängt wurde. Dies für 99.8 und damit 1.4 Punkte mehr als Kurt Bolfing aus Oensingen hatte erreichen können. Bronze ging an Eduard Fischer aus Willadingen mit 98.3 Punkten.

*Beatrice Bollhalder
Pressechefin im Mandat VSSV*